



Universität Hamburg

Universität Hamburg
• Zentrum für Medienkommunikation •
Allende-Platz 1 • 20146 HAMBURG

An den Dekan des FB 05
Herrn Prof. Dr. Michael Greven
Allende-Platz 1

20146 Hamburg

13.5.04

Zentrum für Medienkommunikation

Prof. Dr. Siegfried Weischenberg
Direktor

Allende-Platz 1
D – 20146 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 42838-6859

Fax: +49 (0)40 42838-2418

E-Mail: siegfried.weischenberg@uni-hamburg.de

Hamburg, 13.05.2004

Sehr geehrter Herr Dekan, lieber Herr Kollege Greven,

zunächst noch einmal vielen Dank für das Gespräch, das wir am 11.5.2004 führen konnten. Wie mir die Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs, Frau Dr. Pater, in ihrer Eigenschaft als Institutsmitglied mitgeteilt hat, hat sich der Fachbereichsrat in seiner gestrigen Sitzung mit der Zukunft des IJK und einer möglichen Einbindung des Instituts in die neue Fakultät für Wirtschaft- und Sozialwissenschaften beschäftigt.

Zunächst möchte ich noch einmal wiederholen, dass der Eindruck unzutreffend wäre, das Institut würde sich erst jetzt für die Option einer solchen Einbindung in die neue WiSo-Fakultät interessieren. Bekanntlich hatte der Senator im vergangenen Jahr in seinen Leitlinien als Vorgabe formuliert, die Kommunikations- und Medienwissenschaft sollte in der neu zu bildenden Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät ihre Heimat finden. Danach hatten auch Sie mir mitgeteilt, der Fachbereich 05 habe das Institut „nicht mehr auf der Rechnung“ – was zum damaligen Zeitpunkt gewiss auch realistisch schien. Ich habe deshalb in den vergangenen Monaten zahlreiche Gespräche – zum Teil zusammen mit Hans Kleinsteuber – mit Vertretern der Universität und insbesondere des Präsidiums geführt. Insbesondere dem Vizepräsidenten Hansmann haben wir dabei zu vermitteln versucht, dass die Universität vor einer Entscheidung unbedingt prüfen müsste, welche Zuordnung im Interesse aller Beteiligten und insbesondere auch der Studierenden die sinnvollste sei. Dabei war für uns zuletzt auch ausschlaggebend, dass im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ein neuer Lehrstuhl Medienökonomie ausgeschrieben worden ist, der offenbar auch als Klammer zur Hamburg Media School gedacht ist. Bei der Zukunftsplanung für das IJK wie für das Zentrum muss dieser Faktor HMS stets mit berücksichtigt werden.

Wir sind deshalb überrascht, dass in den Beratungen über die Zukunft der Sozialwissenschaften das IJK offenbar nicht einmal erwähnt worden ist. Dies nur zu Klarstellung.

Nach unserem Gespräch habe ich, wie vereinbart, ein Meinungsbild innerhalb des Instituts zustande gebracht, was die Visionen für die zukünftige Zuordnung angeht. Dabei ist deutlich geworden, dass die eindeutige Priorität der Institutsmitglieder bei einer Einbindung in die Sozialwissenschaften liegt. Ich bin ausdrücklich ermuntert worden, dies nicht nur Ihnen mitzuteilen, sondern auch die Universitätsleitung entsprechend zu informieren mit dem Ziel, weitere Gespräche zu führen.

.../2

Selbstverständlich werde ich auch den Fachbereich 07, der bisher offenbar von einer Einbindung des IJK als Selbstläufer ausgegangen ist, entsprechend informieren.

Bei dem Votum der Institutsmitglieder für eine mögliche Einbindung des Instituts in die künftige WiSo-Fakultät haben insbesondere drei Gründe eine Rolle gespielt:

Die fachliche Identität, die bei den meisten Institutsmitgliedern eindeutig sozialwissenschaftlich ausgerichtet ist, zweitens die Konzipierung insbesondere der Bachelorstudiengänge, die uns ohne eine intensive Einbindung sozialwissenschaftlicher Elemente (insbesondere: Methodenausbildung) nicht realisierbar erscheint und drittens das Forschungsprofil, das traditionell eindeutig sozialwissenschaftlich ausgerichtet ist. Allein meine zahlreichen DfG-Projekte in den letzten 20 Jahren sind ausschließlich über die Fachgruppe Sozialwissenschaften und die entsprechenden Gutachter abgewickelt worden.

Dies vorab zu Klärung der Situation. Ich wäre Ihnen im Namen der Institutsmitglieder sehr dankbar, wenn Sie diese Einschätzung bei den anstehenden Beratungen weiter kommunizieren könnten und insbesondere auch das Präsidium noch einmal auf diese Option aufmerksam machen könnten. Ich selbst werde heute sowohl dem Präsidenten als auch dem Vizepräsidenten Hansmann noch einmal die Überlegungen des Instituts verdeutlichen. Ausschlaggebend sollte letztlich sein, in welcher Weise die – in Hamburg traditionell prekäre – Situation der Journalistik und Kommunikationswissenschaft im Interesse der Universität konsolidiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hansmann', written in a cursive style.